

Bericht zum Postulat

vom 12. Juli 2010, überwiesen am 6. September 2010
26.03.50



EVP/EDU-Fraktion betreffend Pflege des kulturellen Erbes Wädenswil

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob und auf welche Weise die Historische Gesellschaft Wädenswil (HGW) in ihrer Aufgabe unterstützt werden kann, das kulturelle Erbe der Wädenswiler Bevölkerung zugänglich zu machen und zu erhalten.

Begründung

Nachdem sich das Stimmvolk vor einigen Jahren gegen ein Ortsmuseum ausgesprochen hat, zeigt die Historische Gesellschaft eindrücklich, wie die lokale Geschichte zugänglich gemacht werden kann. Die in letzter Zeit durchgeführten Ausstellungen und Aktivitäten vermochten inhaltlich zu überzeugen und haben viele Besucherinnen und Besucher angezogen. Dies ist vor allem dem Engagement und dem immensen Einsatz der Historischen Gesellschaft zu verdanken. Der Historische Fundus wird ebenfalls von der Historischen Gesellschaft ehrenamtlich und kompetent gepflegt und verwaltet.

Wädenswil nennt sich Wohn- und Bildungsstadt. Daraus ergibt sich die Aufgabe, das historische Erbe zu pflegen und der Bevölkerung zugänglich zu machen. Die umliegenden Gemeinden betreiben zu diesem Zweck Ortsmuseen. Es soll geprüft werden, wie die Historische Gesellschaft am sinnvollsten unterstützt und entlastet werden kann. Im Vordergrund steht dabei die Idee eines Kostendaches mit einer Leistungsvereinbarung, das beispielsweise projektbezogene Verpflichtungen von (Teilzeit-) Kuratorinnen oder Kuratoren ermöglicht. Weiter soll geprüft werden, ob geeignete Räumlichkeiten für ein historisches Museum respektive für temporäre Ausstellungen bestehen und allenfalls zur Verfügung gestellt werden können.

Bericht des Stadtrats

Die Pflege des kulturellen Erbes ist ein wichtiges Anliegen des Stadtrats. Er engagiert sich hierfür in verschiedenen Bereichen. Er betreibt die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee und pflegt eine städtische Bildersammlung. Weiter unterstützt er Organisationen finanziell, die sich der Pflege des kulturellen Erbes verschrieben haben, dazu zählen die im Postulat ausdrücklich erwähnte Historische Gesellschaft sowie das Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au.

Dieses Bekenntnis ist nicht neu. Der Stadtrat hat sich bereits im Jahr 2005 für den Kauf der Seestrasse 135 und deren Umgestaltung in ein Ortsmuseum eingesetzt, was das Stimmvolk jedoch ablehnte. Diesen Volksentscheid hatte auch der Stadtrat zu akzeptieren. Es galt, andere Wege zu finden, um das kulturelle Erbe zu sichern. Am 14. Februar 2007 wurde deshalb eine Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Wädenswil und der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) unterzeichnet. Diese Leistungsvereinbarung wurde erstellt, um den Erhalt des historisch wertvollen Kulturguts (Fundus) der Stadt zu bewahren. Sie regelt die Verwaltung und Pflege des kulturellen Erbes, die Nutzungsrechte, die Entschädi-

gung/Kosten, die Infrastruktur sowie die Versicherung des Fundus. Der HGW wurde zugesichert, dass sie geeignete Fachpersonen beiziehen darf und dass die Einnahmen aus der Nutzung des Fundus vollumfänglich der HGW zufließen.

Seit der Volksabstimmung 2005 leistet die HGW mit seinen Aktivitäten (Ausstellungen, Ferienpass-Aktionen, etc.) einen wesentlichen Beitrag zur Pflege und Sichtbarmachung des Kulturellen Erbes in Wädenswil. Der Stadtrat schätzt die Arbeit der HGW sehr und unterstützt diese mit finanziellen Beiträgen an ausserordentliche Aufwendungen und an Ausstellungsprojekte (Infrastruktur, Kurationen). Der provisorische Museumsbetrieb im alten Feuerwehrlokal 2010 wurde von der Stadt mit Fr. 15'912.-- unterstützt. Für die Pfahlbauerausstellung in diesem Jahr wurden die beantragten Fr. 1'500.-- zugesprochen.

Insgesamt kann man feststellen, dass die Stadt Wädenswil die HGW in den letzten Jahren immer dem jeweils aktuellen Bedarf entsprechend unterstützt hat. Ein Kostendach, wie von den Postulanten gefordert, erachtet der Stadtrat daher nicht als sinnvoll.

Ungelöst ist die räumliche Situation, was die HGW dazu zwingt, für jede Ausstellung eine neue Lokalität zu organisieren. Diese Ausstellungen zu wechselnden Themen erfuhren bei der Bevölkerung grosse Beachtung, sicherlich auch weil sie immer wieder etwas Neues bieten. Jedoch sind diese Ausstellungen sehr aufwändig und zehren an den Kräften der HGW. Die Mitglieder haben daher an der Generalversammlung vom 25. März 2011 beschlossen, einen neuen Anlauf zu nehmen bei der Suche nach einem festen Standort. Sie haben die Ausschau nach einer geeigneten Lokalität für die nächsten zwei Jahre zum Schwerpunkt ihrer Vereinstätigkeit erklärt. Die HGW wünscht sich einen festen Ausstellungsraum für vier Monate im Jahr, der während der übrigen Zeit auch anderweitig benützt werden könnte.

Der Stadtrat hat grundsätzlich Verständnis für dieses Anliegen und wird die Historische Gesellschaft auch bei diesem Vorhaben unterstützen. Er honoriert damit nicht zuletzt die Verdienste der Vereinsmitglieder. Sie haben in den vergangenen sechs Jahren gezeigt, dass ortsgeschichtliche Ausstellungen abwechslungsreich und publikumswirksam gestaltet werden können. In einem ersten Schritt hat der Stadtrat die HGW darum gebeten zu definieren, welche Kriterien ein solcher Raum erfüllen soll. Er hat die HGW zugleich darauf hingewiesen, dass die Möglichkeiten innerhalb der städtischen Liegenschaften nach wie vor beschränkt sind. Neue, auch unkonventionelle Ideen sind daher erwünscht. Für die zweite Hälfte 2011 ist hierzu ein Austausch geplant.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass das historische und kulturelle Erbe der Stadt Wädenswil auch in Zukunft mit grosser Achtsamkeit gepflegt und weitergetragen werden muss.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

25. Juli 2011
mim

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber